

FDP-Klartext: Zwei Stühle, (k)eine Meinung

Das monatelange Drama um den Kindergartenneu-/anbau hat endlich ein Ende gefunden. Ob es ein gutes wird, bleibt abzuwarten.

Werfen wir einen Blick zurück: Am Anfang war das Wort, und das Wort hieß Feuchtwiese. Diese befindet sich hinter dem Feuerwehrgerätehaus in Tangstedt und wurde von einer Mehrheit des Gemeinderates als Standort für einen Kindergartenneubau favorisiert, trotz erheblicher Nachteile. Positiv wurden damals die Entlastung der Schulstraße und die spätere Nutzung durch Tangstedts Bürger als Argumente angeführt.

Die Proteste der Eltern, Einwohner und der FDP, dass ein Neubau auf der Feuchtwiese erheblich größere Summen verschlingen würde und die Dezentralisierung der Kindergartengebäude eher als „suboptimal“ zu bezeichnen sei, haben schließlich dazu beigetragen, dass die anderen drei Fraktionen eine Kurswende vollführt haben und nun doch als Bauplatz eine Stelle auf dem Gelände zwischen Kindergarten Tangstedt und der Grundschule beschlossen wurde. So weit, so gut.

Die nächste Phase trat ein, als der von der Gemeinde beauftragte Architekt erste Bauvorschläge und Kostenschätzungen eingereicht hatte, die in die Millionenhöhe gingen. Allen war klar: Das ist viel zu viel. Also beschloss man, das ganze Vorhaben in zwei Bauprojekte aufzuteilen: Einen Kindergartenanbau und einen Schulhausneubau. Über den Anbau wurde nicht viel diskutiert, lediglich Detailfragen mussten in konstruktiven Diskussionen geklärt werden. Beim neuen Schulhaus waren die Dinge leider komplizierter.

Für das neue Gebäude, das auch von zwei Elementargruppen des Kindergartens mitbenutzt werden soll, kamen mehrere Standorte zwischen Grundschule und Kindergarten in Frage: Ein direkter Anbau an die Turnhalle, ein Platz sechs Meter neben der Turnhalle, und eine Stelle am/auf dem Parkplatz vor der KiTa.

Die FDP hat einen direkten Anbau an die Turnhalle favorisiert, um so Kosten für die Außenwände des Neubaus und die Sanierung der Wetterwand der Turnhalle einzusparen. Zusätzlich ergeben sich durch eine direkte Verbindung mehrere direkte Synergie-Effekte, wie z.B. eine gemeinsame Nutzung der Heizungsanlage und der für den Neubau vorgesehenen Küche. Davon hätten somit nicht nur die Kinder, die später mal in das Gebäude einziehen sollen, die Vorteile einer soliden Grundausstattung, sondern auch Tangstedts Bürger bei Feiern oder sonstigen Anlässen, die in der Turnhalle stattfinden. Gerade diese sekundäre Nutzung mit Blick auf die Zukunft, worauf einige Gemeindevertreter, insbesondere die BGT-Fraktion, beim Standort Feuchtwiese noch so vehement gepocht hatten, fiel bei der jüngsten Diskussion unter den Tisch und wurde weit zurückgestellt hinter vermeintliche und durchaus fragwürdige pädagogische Argumente. So wurde unter anderem eine schwerwiegende „Beeinträchtigung des Pausenhofgeländes“ durch den Neubau angeführt. Dasselbe hatte man damals auch beim vierten Bauabschnitt der Grundschule gesagt und heute spricht niemand mehr davon.

Auch wurden Bedenken vorgetragen, dass die Elementarkinder strikt von den Grundschulern getrennt werden sollten, da sie sonst von diesen „umgerannt“ werden könnten. Ja wo sind wir denn hier bitte, etwa in Berlin-Neukölln oder Hamburg-Wilhelmsburg?

Bleibt nur zu hoffen, dass in naher Zukunft ein Umdenken stattfinden wird und langfristige und vor allem sinnvolle Planungen angepackt werden, jetzt wo die strittigsten Themen (Kies, Kindergarten) vorläufig vom Tisch sind.

Aber nun steht erst mal die Sommerpause an.

Ein ♥ für Tangstedt

Ihre FDP-Fraktion im Gemeinderat